

Bewegung fürs Selbstbestimmungsrecht des vietnamesischen Volkes

Politische Plattform

Mehr denn je steht Vietnam vor einer großen Gefahr.

Die aggressiven Handlungen Chinas auf unserem Lande und See, vor allem in den wirtschaftlichen Meereszonen Vietnams, nehmen zu. Unsere Paracels-Inseln und einen Teil der Spratley-Inselngruppe wurden bereits von China mit Gewalt okkupiert.

Überall im Lande, vom Norden bis zum Süden und vom Hochland bis zur Meeresküste gedeihen die chinesischen Firmen. Sie formieren sich zu autonomen Verwaltungsgemeinschaften, als ob sie sich tatsächlich in ihrem eigenen Land befinden würden.

Zehntausende Hektaren von Wäldern in den strategischen Grenzgebieten wurden an die Chinesen dauerhaft bis zu einhundert Jahren gepachtet.

Es scheint so aus, dass die kommunistischen Regierenden in Vietnam ihre Macht und Interessen mit denen in China teilen würden. Die heutige Lage sieht schlimmer aus als die einstige Zeit, in der Vietnam für eintausend Jahre lang die chinesische Herrschaft erdulden musste.

Der letzten Okkupation des Landes durch China hat Lê Lợi – der künftige König der Späten Lê-Dynastie - 1428 nach einem zehnjährigen heldenhaften Widerstandskampf ein Ende gesetzt.

Der Versuch Chinas, sich Vietnam 1789 nochmals einzuverleiben, wurde endlich von Kaiser Quang Trung zunichte gemacht.

Die Geschichte wird hiermit kurz erzählt, um einfach zu betonen, dass die chinesische Expansionspolitik im Südostasien nach wie vor eine lebendige Bedrohung, vor allem für Vietnam als sein direktes Nachbarland, darstellt.

Angesichts dieser äußerst gefährlichen Lage demonstrierte das Volk gegen die Regierenden. Es forderte sie auf, nötige Maßnahmen zu ergreifen, um die nationale Souveränität wirksam zu verteidigen. Sie antworteten ihm aber brutal mit Schlagstöcken, wilden Festnahmen und hohen Gefängnisstrafen. Diese ungewöhnliche Reaktion kann nichts anders als eine versteckte Kapitulation vor dem Feind verstanden werden.

Der regierende Machtapparat hört nicht auf, das Volk zu erniedrigen. Menschen- und Bürgerechte werden mit Fuß getreten. Die Korruption wird verstaatlicht und systematisiert. Die soziale Trennung zwischen den armseligen Schichten wie Bauern, Arbeitern, arbeitslosen Stadtbewohnern und den Roten Kapitalisten mit Millionen und Milliarden US Dollars vergrößert sich zusehends von Tag zu Tag.

Die vietnamesische Volkswirtschaft versteht sich als einen Apparat, der billige Arbeitskräfte für ausländische Investoren im Textil- und Schumachereisektor anbietet. Während die Nachbarländer im Südostasien wie Thailand, Malaysia, Singapur – ohne dabei Japan und Korea zu nennen, weil sie bereits zu den großen Industrieländern der Welt gehören – große Schritte nach vorn in die prosperierende Zukunft gemacht haben, bleibt Vietnam weiterhin im erbärmlichen Entwicklungsstadium mit Armut und Unterdrückung.

Wir, die das Land und Volk Vietnams Liebenden im Ausland, bekräftigen hiermit die Solidarität mit unseren Kompatrioten im Inland, die bereits seit Jahrzehnten lang den kommunistischen Joch ertragen müssen. Wir alle stehen gemeinsam auf, kämpfen entschieden gegen dieses unzeitgemäße Regime, um das nationale Selbstbestimmungsrecht zurückzuerobern.

1. Der „Sozialismus“ der Kommunistischen Partei Vietnams hat sich als gescheitert gezeigt. Er muss durch ein demokratisches Regime ersetzt werden. Eine freie, allgemeine Wahl aller In- und Auslandvietnamesen wird sich darüber entscheiden. Sie wird durch eine unabhängige Instanz unter der internationalen Kontrolle organisiert.
2. Wir stellen unseren künftigen Wahlberechtigten die *Republik* als Regierungsform der Zukunft vor. Diese bewährte Form ist seit über 200 Jahren von den industrialisierten und seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges von den meisten Ländern der Welt praktiziert. Sie gilt als das effektivste Mittel zur Garrantie der freien Willenäußerung, der Demokratie, der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit unter der Bevölkerung.
3. Diese Regierungsform wurde zum ersten Mal im römischen und griechischen Altertum angewendet, nunmehr seit 25 Jahrhunderten. Sie hat sich durch unzählige Momente der Weltgeschichte bewährt, das Schicksal unzähliger Staaten entschieden und viele Völker aus der Gewaltherrschaft der Tyrannen befreit.

Trotz den kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Kommunisten aus dem Nordvietnam hat die Republik (Süd)vietnam seinen Bürger/innen zwanzig Jahre lang Demokratie, Freiheit und Wohlstand angeboten, bis sie im April 1975 aufgrund des Rückzuges der Alliierten der Invasion der vietnamesischen und internationalen Kommunisten nicht standhalten konnte.

4. Die Republik Vietnam (RVN) verschwindet aber nicht für immer. Wie der mystische Adler ist er wieder aus seinen Aschen lebendig. Die *Dritte Republik* wird sicher kommen, weil das Ende des kommunistischen Regimes bereits vor der Tür steht. Aufgrund des uferlosen Zornes der Bevölkerung gegen ihre Unterdrücker wird dieses Ende unvermeidbar sein. Sie duldet aus Vaterlandsliebe keine Menschen, die das Interesse der Partei über das Schicksal der Nation stellen. Das enttäuschte Proletariat wird seine einstigen Weggefährten in die Flucht treiben, weil diese, einmal Macht und Geld reichlich angeeignet, nun das gemeinsame Ideal verraten und ihre Kameraden im Stich gelassen haben.
5. Ein neues Leben, das sich auf der bürgerlichen Konsens stützt, öffnet sich mit der Dritten Republik. Sie eint das Volk, ohne dabei dessen Religion, soziale Schicht,

Abstammung und Vergangenheit zu unterscheiden. Alle solidarisieren sich für die Verteidigung und den Wiederaufbau des Landes.

Zur Durchführung dieses ultimativen Ziels proklamiert der Staat – wie einst in Südafrika - einen „Schuldenerlass für Alle“, ausgenommen für diejenigen, die gewalttätig gegen die demokratische Revolution des Volkes vorgegangen sind.

6. Das neue Vietnam baut seine Zukunft auf einer modernen Demokratie auf, welche von der Welt als geeignete Garantieförm für individuelle Freiheitsrechte, für Menschen- und Bürgerrechte anerkannt worden ist. Es wird sich für ein politisches Regime entscheiden, das einerseits die politische Stabilität bewährt, andererseits die berechtigten Belangen der Opposition gewährt, um die mögliche Diktatur eines Menschen oder einer Partei zu verhindern.

Das Volk wird sich über eine passende Regierungsform (präsidiäle, parlamentarische oder eine gemischte Form) selber entscheiden.

7. Die primäre Aufgabe im Wiederaufbau des Landes ist der desolaten Wirtschaftslage ein Ende zu setzen. Die derzeitige Wirtschaft basiert auf der billigen Textilverarbeitung und Schuhmacherei; sie wird durch die Dienstleistungen und eine industrielle Produktion mit moderner Technik ersetzt, mit dem Ziel, dabei mehr Mehrwert zu produzieren, reichlichen Gewinn für Arbeiter/innen zu gewinnen und somit mehr Investitionsmöglichkeiten für den Staataufbau zu bekommen.

Der Staat fördert Freihandel, spornet Wettbewerb und Kreativität an. Das Eigentumsrecht wird absolut respektiert.

Der Staat schafft alle nötigen Voraussetzungen insbesondere für die Bauer und Arbeiter, damit sie selber Eigentümer der Felder, Häuser und Produktionsmitteln werden und sich dadurch aus ihrer chronischen Armut befreien.

8. Als ein Reis produzierendes Land bemüht sich Vietnam, die Reisqualität zu erhöhen sowie dessen Lagerungs- und Transportmöglichkeit zu verbessern. Die Forschung des internationalen Getreidemarktes und der Exporttechnik muss als oberste Aufgabe der zuständigen Behörden und privaten Organisationen betrachtet werden. Mit diesen Bemühungen nimmt der Gewinn bei den Bauern sicher zu.

Auf dem Fischereisektor stehen wir vor einer schwerwiegenden Aggressionspolitik Chinas, die im Rahmen der folgenden Außen- und Verteidigungspolitik gelöst werden muss.

9. Vietnam will in friedlicher und freundschaftlicher Beziehung, die auf der Grundlage des gegenseitigen Respekts von nationalen Interessen und Souveränität und im Einklang mit den internationalen Gesetzen hergestellt wird, mit allen Ländern der Welt leben. Es wird alles Mögliche zur Bewahrung der Sicherheit und des Friedens im Südostasien tun.

10. Gegenüber der Volksrepublik Chinas bekräftigt Vietnam nochmals seine nationale Souveränität über die zwei Inselgruppen Paracels und Spratley. Diese Souveränität wird seit Jahrhunderten von der Welt – auch von der Republik von China (ROC) – anerkannt. Die militärische und illegale Eroberung Chinas auf Paracels in 1974 und auf

einen Teil der Spratley in 1988 muss beendet und das Status quo muss wieder hergestellt werden.

Alle Konflikte auf dem Meer muss im Sinn des Internationalen Meeresabkommens 1982 friedlich gelöst werden.

Das Volk Vietnams hätte gern alle Völker in der Welt, vor allem die in seinen Nachbarländern, als Freunde haben. Es ist stets bereit, mit China fürs gemeinsame Interesse zusammenzuarbeiten. In der Vergangenheit bis 1975 konnte das Königreich Vietnam und danach die Republik Vietnam (RVN) eine sehr gute Beziehung mit der ROC halten.

11. Die Vereinigte Staaten von Amerika auf der anderen Seite der Pazifik und fast alle Asienländer im pazifischen Raum sind immer gute Freunde Vietnams, trotz mehreren unerwünschten Ereignissen in der Vergangenheit. Der Sicherheit und Prosperität des ganzen Pazifikraumes wegen, müssen wir ein passendes Solidaritäts- und Kooperationsmodell entwickeln, das die Partikularität einzelnen Landes gewähren und zugleich die möglichen Kooperationshindernisse ausschließen kann.
12. Nach der Kriegszeit kommt nun eine Zeit des Friedens. Wegen seiner geopolitischen Lage und seinen tragischen Erfahrungen bemüht sich das künftige Vietnam mit aller Kraft dem Weltfrieden beizutragen. Es wird sich aber auch mit aller Kraft bemühen, seine Souveränität im Lande und auf dem Meer zu sichern. Eine wirksame Verteidigungspolitik mit vernetzten Widerstandszellen überall im Lande wird einer Fremdochkupation Vietnams unmöglich machen.
13. Eine weitere wichtige Aufgabe ist der Wiederaufbau des Landes, um das bisherige – ein äußerst korruptes – Gesellschaftsmodell, das sich ausschließlich durch Geld entscheiden lässt, neu zu gestalten. Alle Mittel zum Geld werden von den Machthabern gut geheiß. Die systematisierte Korruption gedeiht auf allen Ebenen, deren Hauptbetreiber, die alle hohen Funktionäre sind, die Justiz nicht mit Strafen belegen kann. Es gibt keine staatliche Gewalteinteilung, denn der 4. Artikel des Grundgesetzes sichert der Kommunistischen Partei Vietnams die höchste und einzige Machtbefugnis zu. Die Sozialistische Republik Vietnam ist kein rechtsstaatlicher Staat, denn die Gesetze werden zugunsten der Machthaber und als Strafmitteln für die Bevölkerung erlassen. Die (vermutlichen) Oppositionellen werden von den staatlich gezahlten Mafiosi verfolgt. Es werden überall im Lande die Scheinprozesse eröffnet, um die mutigen Geistlichen, Künstler, Studenten, Journalisten... mundtot zu machen. Das weltbekannte Bild des Pfarrers Nguyen Van Ly, der von einem Volkspolizisten in einer Prozessverhandlung handtätlich mundtot gemacht wurde, zeigt, wie die Religions- und Redefreiheit im sozialistischen Vietnam eigentlich ist.
14. Der gesellschaftliche Umbau ist eine dringende Aufgabe, die gleich nach der Befreiung aus dem kommunistischen Joch durchgeführt werden muss. Die bisherigen Praxen des Volkes müssen ändern. Es soll mit einem neuen Geist bewaffnet werden, damit es die verschmutzten Reliken im Gesellschaftsleben reinigen kann. Die Kultur wird von der sozialistischen Last befreit; die Rede- und Gedankenfreiheit dem Volk zurück gegeben; die Kreativität in Kunst und Kultur im Allgemein reichlich gefördert. Das Schulwesen wird von nun an für immer vom giftigen Dogma des Kommunismus befreit; die basalen Erziehungselemente in der Zeit der Ersten Republik Vietnam

(RVN) wie Humanismus, Offenheit, Wissenschaftlichkeit und Allgemeinheit werden wieder eingeführt.

15. Dieser Umbau muss jedoch mit einer gewaltigen *Sozialarbeit* fortgesetzt werden. Sie wird für das Volk sehr kostspielig, langwierig und anstrengend sein. Sie ist jedoch unverzichtbar für die künftige *Dritte Republik*, weil es hier um das soziale Wohlfahrtgebot geht, welches natürlich einen festen Platz im modernen Staat des 21. Jahrhunderts einnehmen muss. Die Vietnamesen leben in Großfamilien und unterstützen einander seit Generationen. Das ist eine gute Tradition. Aber der heutige Umfang des Wirtschaftslebens sprengt allen Rahmen der Großfamilie. Der Staat und die nationale Gemeinschaft müssen daher gemeinsam die soziale Last übernehmen: Hilfe für mittellosen Alten, Kranken, Behinderten, Arbeitslosen, Arbeitssuchenden, Auszubildenden.

Endlich muss ein medizinisches Gesundheitssystem so bald wie möglich etabliert werden, um die Gesundheit der Bürger/innen zu schützen und die Mittellosen kostenlos zu versorgen. Hier spielt die staatliche Solidarität eine entscheidende Rolle, davon die Lebensqualität und die Menschenwürde aller Bürger/innen abhängen.

16. Angesichts der Invasionsgefahr durch den Feind und für die Rettung der Nation fordern wir die kommunistischen Machthaber dazu auf, dem vietnamesischen Volk ungezögert sein Selbstbestimmungsrecht zurück zu geben. Hier geht es um ein heiliges Recht, das von den mitunterschreibenden Staaten beim Abschluss des Pariser Abkommens in 1973 – darunter auch den Regierenden von Nord- und Südvietnam – anerkannt wurde. Das Abkommen hat die Souveränität Südvietnams sowie einen friedlichen Vereinigungsprozeß für das ganze Land garantiert. Die Geschichte wird über die Entscheidung der kommunistischen Regierenden verurteilen. Ab sofort handelt jedoch das Volk Vietnams mit Entschiedenheit zur Rettung der Nation und zur Umwandlung seines eigenen Schicksals.

Paris, den 09.09.2014

Für die Bewegung fürs Selbstbestimmungsrecht des vietnamesischen Volkes
Der Präsident
Le Trong Quat
Ehm. Staatsminister der Republik Vietnam (RVN)
Ehm. Leiter des Innen- und Verteidigungsausschusses im Parlament, RVN
Ehm. Berater des Verfassungsschutzes, RVN